Almosen oder Arbeit sür die Krüppel?

Bon Siegfried Braun.

Es ift in Desterreich noch gang und gabe, ! daß der Kriippel im allgemeinen als ein unproduktives Element der Fürsorge be-trachtet wird, so daß das Vorurteil der Behörden und der Gesellschaft in ihm ein Stück altes Eisen sieht, das man irgendwo ver-rosten läßt, sei es in Lainz, auf der Straße oder bei Angehörigen. Was sich außerdem noch geltend macht, ist das Witseid, das den im Befitz feiner geraden Glieder befindlichen Mitmenschen veranlaßt, dem Kriippel, der im Straßenstaub fist, ein paar Groschen zu geben. Wohl gibt es in Desterreich eine geben. Wohl gibt es in Deterreich eine ganze Anzahl von Stellen, wo die notwendige ärztliche Behandlung vorgenommen wird, wobei wir es jedoch noch nicht so weit gebracht haben wie Areußen, wo das Geset vom Jahre 1920 bis zum achtzehnten Lebensjahr Behandlungszwang und Anzeigepflicht den Aerzten, Hebammen, Für-jorgern und Lehrern borschreibt. Der Erziehung der Krüppelkinder in Desterreich traaen im aroken ganzen nur die zwei ziehning ver allussen. nur die zwei tragen im großen ganzen nur die zwei bon der Gemeinde Wien erhaltenen Schulen in der Kauergasse (Ambulanzschule) Orthopädischen Spital für Kinder von Riederösterreich Rechnung. Wenn man be-Spital für bentt, daß in diesen Schulen zumindest noch die gehunfähigen Krüppelkinder fehlen, die nach dem deutschen Begriff als heim-bedürftig bezeichnet werden, dann ergibt als heim-oann ergibt bedürftig bezeichnet werden, dann ergibt sich auch ohne Zählung die dringende Not-wendigkeit des Ausbaues und der Ver-mehrung dieser Schulen, schon aus dem Grundfat beraus, dag jedes Kruppelfind in seinem Lebenslauf noch dringlicher den Unterricht benötigt als das gesunde Kind. Wan sollte jedes Arüppelfind so frühzeitig als möglich mit den Lebensnotwendigfeiten vertraut machen und seine körperlichen und geistigen Kräfte für den täglichen Lebens-fambt trainissen Die größte Aufmerksamtrainieren. keit wäre der proktischen Arbeitsberwendung zuzuwenden, weil man dann in langjährigen Beobachtungen in die Lage kommt, Eignung für den späteren Beruf 311 fennen.

Das Endziel aber, das sich die moderne Krüppelfürsorge stellt, ist die weitestgehende Erwerbsbefähigung des Krüppels, welche Prosessor Biesalski mit den Worten tennzeichnet, daß man aus Almosenempfängern Steuerzahler mochen Almosenempfangern Steuerzauser machen könne. Dies ist in Deutschland und Standistanden in vielen Tausenden Fällen gelungen, und von den 78 deutschen Heinen bestehen eine große Anzahl aus Klinik, Schule eine große Angahl aus Klinik, Schule und Werkstätten. In Desterreich fehlen die Werkstätten noch vollständig. Sie sind um so notwendiger, als es heute fast unmöglich ist, einem friippelhaften Ingendlichen eine Lehrstelle zu verschaffen. Diese Unmöglichkeit erweitert sich dahin, daß auch der erwachsene Krüppel troß vordaß auch der erwachsene Kriippel troß vorhandener Hähigkeiten keine Arbeitsstelle oder Beschäftigung finden fann, weil er gegenüber dem Borurteil machtlos ist. Bährend in Deutschland das Geseh über die Beschäftigung Schwerbeschädigter besteht. fällt der österreichische Krüppel unter das veraltete Seimatgeset, wo der Begriff "Krüppel" überhaupt nicht vorkommt, und es ist für dieses Gesetz bezeichnend, daß es wohl eine nichtssagende Unterstützung borfieht, aber Arbeit als einzige Behebung nicht fennt. Es wäre die höchste Zeit, in Dester-reich eine amtliche Kriippelzählung vor-zunehmen, wie sie jett wieder Deutschland

im Jahre 1927 vorgenommen hat. Diese Jählung ergab 404.666 Arüppel, dabon 292.625 Wänner. Es ist auch anzunehmen, daß Desterreich mit 60.000 Kriippeln rechnen muß, ohne Kriegsinvolide und Unfallsrentner, und voenn man diese Elend statistisch erfassen würde, dann müßten endlich alle Stellen, die angeblich Menschenfürforge und Menschenökonomie betreiben, eine ökonomische Lösung der Kriippelstage vornehmen, wie es die Not der heutigen Zeit gebietet.

In den Werkstätten bietet es keine Schwierigkeit mehr. Einhänder und selbst Ohnhänder soweit beruflich auszubilden, daß es den meisten möglich ist, sich allein fortzubringen. Auch die Einstellung in Arbeit dat Deutschland auf gesehlichem Zwangsweg so weit ausgedaut, daß der Friedenskrüppel auf einen Antrag des Fürsorgeanntes genau so zwangsweise eingestellt werden kann wie der Kriegskrüppel. Man hat eben in einigen Ländern erkannt, daß Krüppelarbeit eine bessere Lebensgrundlage bedeutet als

Arüppelrente. Auf dem Boden dieser Tatsachen haben sich auch die österreichischen Krüppel Unfallsrentner und Ariegsinvalide) sammengeschlossen, um im Wege einer Ge-meinschaftsform das Recht des Krüppels auf Arbeit und staatsbürgerliche Gleichheit zu erkämpfen. Diese Bereinigung, Erste öster-reichische Arüppelgemeinschaft, 2., Pazimani-tengasse Kr. 7 (Telephon Kr. 40-3-59), sest aus erfahrenen Krüppeln und hilfsfreudigen Gesunden zusammen. Unter großen Schwierigkeiten ift es diefer Gemeinschaft in kurzer Zeit gelungen, in Wien und St. Pöl-ten Werkstätten zu errichten, in welchen ten Werkstätten zu errichten, in welchen dreißig jugendliche und erwachsene Kriippel in berichiedenen Berufen angelernt und beschäftigt werden, wodurch sie auch in die Sozialversicherung gelangen. Wenn diese Bereinigung ihre Arbeit und ihre diese Bereinigung ihre Arbeit und ihre Leistung verdielsachen will, dann benötigt sie die Solidarität der österreichischen Arbeiterschaft in zweisacher Sinsicht: Feder, der dieser Bereinigung als Mitglied beitritt, hilft mit dem Monatsbeitrag von 50 Groichen mit, den Kriippeln ein menschenwürdiges Dasein zu verschaffen; und wer irgendeine Arbeit zu bergeben hat (Weifinäh-arbeiten, F**M**darbeiten, Schneiderei, Bürften-binderei usu.), möge an die Gemeinschaft binderei usw.), möge an die Gemeinschaft der Krüppel denken. Me Krüppel in Sesterreich, die an einer gesetlichen Besserstellung interessiert sind, sowie alle Eltern von Krüppelkindern mögen es nicht verabsäuwir, ihren Bettritt anzumelden. Die Zeit dürfte nicht mehr ferne sein, wo der Ruf Wirklickeit werden wird, der auch das Signal für die Erkämpfung des Menschen-rechtes der Arbeiter war: Krüppel aller Länder, vereinigt euch!

Versammlung und Konserenz der Krüvvel.

Ber für Krüppelelend und Krüppelleistungen Interesse hat, möge nicht versäumen, die Verssammlung morgen Samstag um 6 Uhr im Saale der Scholle, 2., Lilienbrunngasse Rr. 1A (Dianabadgebäude), zu besuchen. Sonntag den 19. d. sindet eine von der Eihischen Gemeinde beranstaltete Krüppelstonserenz und Architektenbereines, 1., Sschaal des Ingenieurs und